

Grüne beantragen Willi Benekes Abberufung

Als Bürgermeister nicht länger tragbar?

WINKELSETT ■ Für einen Paukenschlag haben gestern die beiden Vertreter von Bündnis 90/Die Grünen im Winkelsetter Rat, Michael Müller-Hjortskov und Andreas Mikutta, gesorgt: Die Fraktion will Willi Beneke aus Harjehausen durch den Rat als Bürgermeister der Gemeinde Winkelsett abberufen lassen. Sie begründet einen entsprechenden Antrag mit der vom 12. Dezember datierenden Verurteilung Benekes und seines Sohns wegen eines Vergehens gegen das Tierschutzgesetz zu Geldstrafen in einer Gesamthöhe von 15000 Euro durch das Amtsgericht Wildeshausen. Hintergrund: Im Betrieb des Bürgermeisters und seines Juniors waren Mastschweine verendet – kranke und schwache Tiere, die sich, weil sie nicht rechtzeitig abgesondert worden waren, nicht gegen ihre gesunden Artgenossen behaupten konnten und gefressen wurden („Mastschweine spielten mit Knochen toter Artgenossen“, Kreiszeitung

vom 13. Dezember). Die Wahrnehmung der Aufgaben eines Bürgermeisters in einer durch Viehzucht wirtschaftlich geprägten Gemeinde sei mit den festgestellten Verstößen gegen das Tierschutzgesetz „nicht vereinbar“, meinen Mikutta und Müller-Hjortskov.

Für die Abberufung eines Bürgermeisters in Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden bedarf es einer Zweidrittelmehrheit. Folglich müssten mindestens sechs der neun Mitglieder des Winkelsetter Rates den Antrag der Grünen befürworten, der am 31. Januar in der um 19 Uhr im Gasthaus Meyer beginnenden Ratssitzung behandelt wird.

„Ich lasse das auf mich zukommen“, sagte Beneke auf Nachfrage. Wie er den Antrag der Grünen bewertet und ob er glaubt, die nötige Rückendeckung in der Wählergemeinschaft zu haben, die sieben der neun Ratsmitglieder stellt, war ihm gestern nicht zu entlocken. Beneke ist seit November 2011 im Amt. ■ boh